

Leena Simon

# SOLIDARITÄT IM NETZ

Ein Anstoß zu mehr Achtsamkeit



▶ digitalcourage

# KURZ&MÜNDIG

ART D'AMEUBLEMENT

BAND 15

**D**en Traum einer diskriminierungs- freien Welt können wir nur dann realis- tisch träumen, wenn wir einander unterstützen und zusammen- halten. Das gilt auch und ganz besonders im Internet. Vordergründig sehen wir hier viele Solidaritätsbekun- dungen. Doch bisher kratzen wir bezüglich digitaler Solida- rität noch sehr an der Oberfläche. Wir möchten mit dieser Broschüre einen Blick in die Tiefe wagen.

## IMPRESSUM

1. Auflage 04-22, Art d'Ameublement, cc-by 4.0, ISBN 978-3934636-44-6

Autorin: Leena Simon, [muendigkeit.digital](https://muendigkeit.digital)

Redaktion: Katrin Schwahlen, [katrinschwahlen.de](https://katrinschwahlen.de)

Layout: Isabel Wienold, [iwi-design.de](https://iwi-design.de)

Bildlizenzen: S. 18-19 Almos Bechtold [unsplash.com](https://unsplash.com);

S. 23 [maxipixel.net](https://maxipixel.net) cc-0; S. 26 Alexander Altmann cc-by-sa 4.0;  
alle weiteren Bilder: iwi-design.de, Isabel Wienold cc-by 4.0

## Inhalt

- Was ist digitale Solidarität? 4
- Kommunikative Übereinkünfte 6
- Auf Hass reagieren 8
- Nicht vereinnahmen lassen 10
- Daten umsichtig teilen 12
- Freie Software und offene Formate nutzen 14
- Fotos und Filme besonnen veröffentlichen 15
- Kommunikationsmedien bewusst wählen 18
- Auf Barrierefreiheit achten 20
- Quellen sorgfältig bewerten 22
- Solidarität gemeinsam reflektieren 24

# WAS IST DIGITALE SOLIDARITÄT?

Digitale Solidarität bedeutet: Zusammenhalt in der digitalen Welt. Doch wie sieht das aus?

Digitale Handlungen sind fast immer Kommunikationshandlungen. Wenn wir also im digitalen Raum solidarisch sind, geht es fast immer darum, die Kommunikation anderer zu unterstützen. Dazu gehört ganz besonders, andere nicht durch die eigene Kommunikation zu gefährden.

Da Kommunikation immer in der Verantwortung aller Teilnehmenden steht, bedeutet digitale Solidarität, dass man für einander Verantwortung übernimmt. Das wirft viele Fragen auf:

Wie setzen wir das um?

Wie unterstützen wir uns gegenseitig in unserer Kommunikation?

Wie können unterschiedliche Bedürfnisse miteinander vereinbart werden?

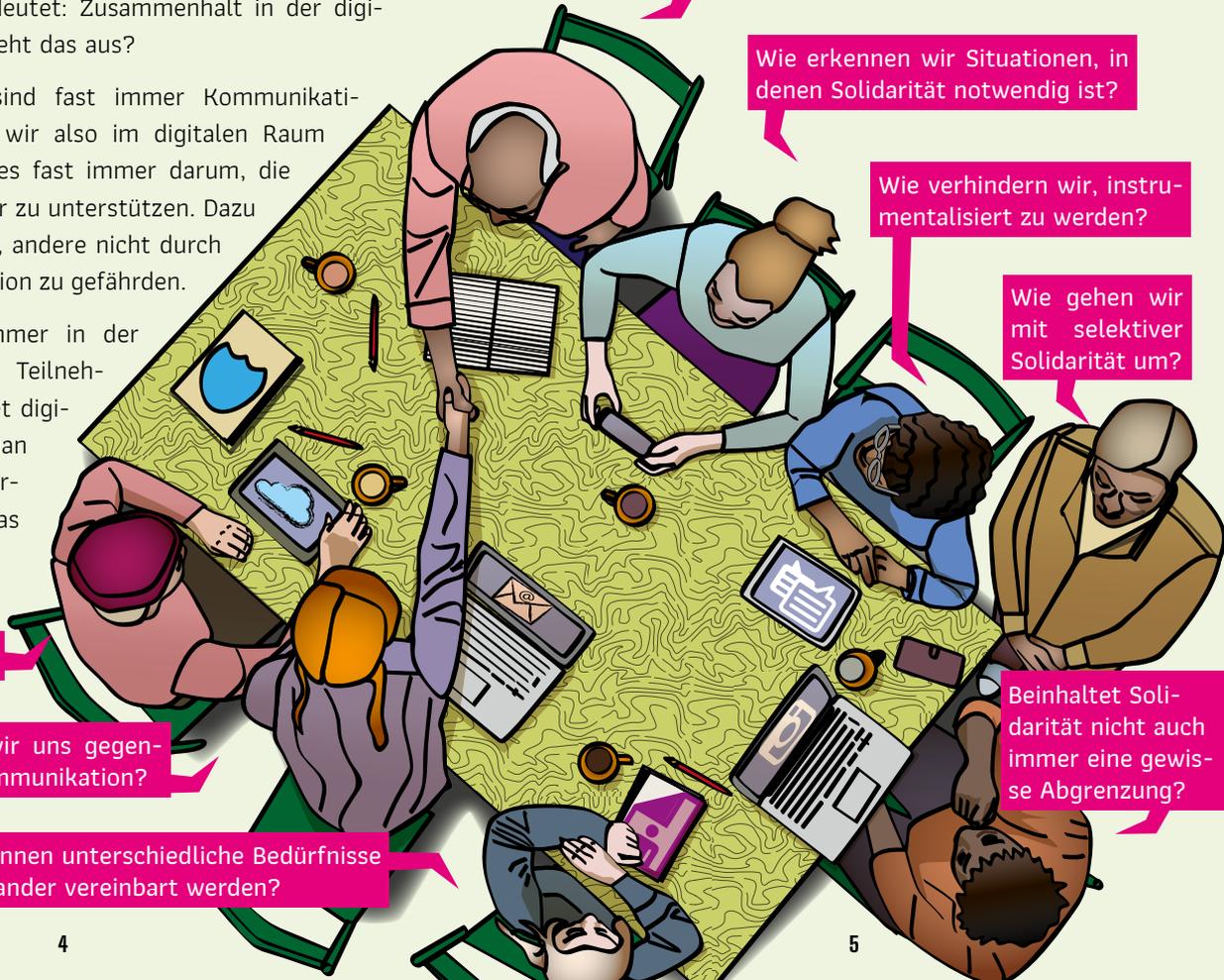
Wie verhindern wir, dass wir andere gefährden oder bedrängen?

Wie erkennen wir Situationen, in denen Solidarität notwendig ist?

Wie verhindern wir, instrumentalisiert zu werden?

Wie gehen wir mit selektiver Solidarität um?

Beinhaltet Solidarität nicht auch immer eine gewisse Abgrenzung?



## AUF BARRIEREFREIHEIT ACHTEN

Viel zu häufig vergessen wir, dass es auch im digitalen Raum Barrieren gibt, die Menschen mit Behinderung ausgrenzen.

Wir müssen auch hier Bewusstsein schaffen und darauf hinarbeiten, dass „Behindernisse“ abgebaut werden.



-  Fotos mit Bildbeschreibungen und Videos mit Untertiteln ausstatten [Twitter und Mastodon bieten das z.B. an]
-  Bei Websitegestaltung auf Farbwahl, Alt-Texte und – wenn möglich – auch einfache Sprache achten, sowie an Menschen denken, die kein JavaScript nutzen möchten.
-  Bei potenziell triggernden Themen können Inhaltswarnungen wichtig sein.
-  Bedürftigkeit mitdenken [z.B. keine teure Technik voraussetzen]

# Zusammenhalt im digitalen Raum: Wie wir einander unterstützen können

**Digitalcourage e.V.**

Marktstraße 18 | 33602 Bielefeld  
mail@digitalcourage.de | digitalcourage.de  
T: +49 521 1639 1639



9 783934 636446 >

ISBN 978-3934636-44-6

3,50 Euro  
4,00 SFR

 **digitalcourage**

k&m 15 Solidarität im Netz